

# HORIZONTE

Fachleute im Entwicklungseinsatz

5 | FILMTAGE

In Luzern finden vom  
9. –14. Dezember  
die Comundo Filmtage  
Menschenrechte  
statt.



2-4 | KOLUMBIEN: AUF DEM WEG ZUM FRIEDEN

## Das Recht zu leben

### 2-4 | EINE ECHTE ALTERNATIVE ZUM KRIEG

Das Beispiel der indigenen Wache, die der Gewalt ohne den Einsatz von Waffen entgegenwirkt

### 4 | MENSCHENRECHTE

Trotz der Friedensabkommen von 2016 ist die Situation dramatisch



Tullio Togni (links) während eines Treffens der Koordinatoren der Indigenen Garde in Popayan: rechts Oveimar Tenorio, in der Mitte Vladimir Mulcuc (Einsatzkoordinator). Beide tragen den Stab des Wortes, der mit roten und grünen Bändern geschmückt ist: Er steht symbolisch für die Macht des Wortes der Ahnen und verleiht das Recht und die Pflicht, Leben und Territorium zu verteidigen.

## Das Recht zu leben

Das Departement Cauca in Kolumbien ist so gross wie die halbe Schweiz. Hier leben rund 300 000 Indigene, die aufgrund der extremen Gewalt in der Region ständig in Lebensgefahr schweben. Die Comundo-Partnerorganisation CRIC, der Regionale Indigene Rat von Cauca, vertritt sie und verteidigt ihre Rechte mit Hilfe der Indigenen Garde, die der Gewalt ohne den Einsatz von Waffen entgegenwirkt.

Text: Priscilla De Lima; Fotos: CRIC

«Oveimar Tenorio wurde überfallen, als er mit seiner Familie unterwegs war», erzählt mir Tullio Togni am Telefon, um zu erklären, warum sein kolumbianischer Kollege plötzlich nicht mehr auf meine Anrufe reagiert. «Vor ein paar Tagen haben Kriminelle ihn gestoppt, ihm eine Pistole an den Kopf gehalten und alles mitgenommen, einschliesslich seines Handys und des gepanzerten Autos. Es waren jedoch gewöhnliche Kriminelle, keine bewaffnete Gruppe. Sie wollten ihn nicht töten.» Paradoxiertweise wird diese schreckliche Nachricht mit Erleichterung aufgenommen, da Oveimar aufgrund seiner Rolle als politischer Koordinator der Indigenen Garde des CRIC ständig mit dem Tod bedroht wird.

Oveimar Tenorio, 31 Jahre alt und Vater einer dreijährigen Tochter, steht dem CRIC seit jeher nahe. Er ist seit einigen Jahren politischer Koordinator der Garde, nachdem sein Vorgänger Albeiro Camayo 2022 ermordet wurde. «Als ich dieses Amt annahm, wusste ich genau, welches Risiko ich eingehe. Ich habe viele Freunde verloren und weiss, dass ich früher oder später wahrscheinlich mein Leben für diese Sache geben muss», erzählt er uns. Dies mindert jedoch in keiner Weise seine Klarheit: «Wir haben klare Ziele: Wir vertreten 11 verschiedene indigene Völker und wollen für ein friedliches Zu-

sammenleben im Respekt vor der Interkulturalität arbeiten. Wir bilden uns ständig weiter und fördern unser angestammtes Wissen, das uns ermöglicht, in Harmonie miteinander und mit dem Land, das uns beherbergt, zu leben.»

Trotz der Unterzeichnung des Friedensabkommens im Jahr 2016 ist der Konflikt in Kolumbien noch lange nicht beigelegt. Im Gegenteil, nach ein paar Jahren relativer Ruhe ist die Gewalt auf ein besorgniserregendes Niveau zurückgekehrt: Morde, Folter, Vertreibung, Zwangsrekrutierung und das Verschwinden von Menschen nehmen zu. Die Situation ist äusserst komplex, da verschiedene bewaffnete Gruppen (dissidente Gruppen der FARC, die Nationale Befreiungsarmee, paramilitärische Gruppen und Drogenhändler) um die Kontrolle des Gebiets kämpfen, auf Kosten der indigenen Bevölkerung: 2023 gab es 800 indigene Opfer verschiedener Menschenrechtsverletzungen, 341 allein im ersten Quartal 2024. Die indigene Garde umfasst etwa 12'000 Menschen, darunter Frauen, Männer, Kinder und ältere Menschen, die die Sicherheit in der Region gewährleisten. Sie tragen keine Waffen: Sie führen lediglich einen Stock mit sich, der symbolisch die Macht des Wortes der Vorfahren darstellt und das Recht und die Pflicht verleiht, das Leben

## «Wenn ich sterben muss, dann möchte ich das hier, in meinem Land tun, es mit Kopf und Herz verteidigend!»

Oveimar Tenorio, politischer Koordinator  
der Indigenen Garde des CRIC

und das Land zu verteidigen. Bewegungen wie der CRIC sind für bewaffnete Gruppen ein besonderes Ziel, gerade wegen ihres Widerstandsgeistes und ihrer sozialen Bildung. «Ohne die 50-jährige Geschichte des CRIC und seine aussergewöhnliche Stärke wären die Auswirkungen des Krieges in der Region heute weitaus verheerender», erklärt uns Tullio Togni, Sozialanthropologe, der seit zwei Jahren als Comundo-Fachperson in Kolumbien tätig ist. Seit seiner Gründung im Jahr 1971 ist es dem CRIC beispielsweise gelungen, einige zuvor vom Drogenhandel oder ausländischen Konzernen besetzte Gebiete zurückzuerobern und zu einem anerkannten Gesprächspartner der Regierung zu werden.

Vor 1991 hatten die indigenen Bevölkerungen keine verfassungsmässigen Rechte, sie hatten den rechtlichen Status von Kindern. Heute bilden sie eine autonome Regierung mit einem unabhängigen Bildungs- und Gesundheitssystem, einer indigenen Justiz und der indigenen Garde, die sich der Gewalt nur mit der Kraft des Wortes widersetzt: «Der bewaffnete Kampf ist nicht unser Weg. Unsere einzige Möglichkeit besteht darin, Kopf und Herz zu vereinen, um das Land zu verteidigen. Es ist notwendig, die Wahrheit zu suchen, Erinnerungen an das Geschehene zu schaffen und die Grundlagen dafür zu legen, dass sich die Gewalt nicht wiederholt», erklärt uns Oveimar Tenorio, ein stiller und entschlossener Anführer, der gemäss Tullio Togni sehr geschätzt und respektiert wird. Heute ist er einer der wichtigsten Vertreter der indigenen Bewegung im Cauca.

Die Rolle von Tullio Togni in der Menschenrechtsbeobachtungsstelle des CRIC besteht darin, das Geschehen sichtbar zu machen. Er nimmt Menschenrechtsverletzungen aus den ländlichen Gemeinden entgegen und registriert, überprüft und analysiert sie. Er führt auch sozialwissenschaftliche Forschungen zu spezifischen Themen wie Morde, Drohungen, Vertreibungen durch, zu denen auch alle Fälle von Verletzungen des humanitären Völkerrechts und Schäden am Land gehören. In der indigenen Vorstellung ist das Land weit mehr als nur ein physischer und geografischer Raum. Zusätzlich werden tiefgehende Untersuchungen durchgeführt, die als Grundlage für weiterführende Studien dienen können, die hoffentlich auch auf internationaler Ebene zu Schutzmassnahmen führen. «Tullio hat den grossen Vorteil, dass er es geschafft hat, sich dem CRIC anzunähern und es tief zu verstehen», erzählt Oveimar. «Er hat auf technischer Ebene einen grossen Beitrag geleistet, indem er uns bei Pressemitteilungen und der politischen Interessenvertretung unterstützt hat. Aber auch in der Praxis ist er eine Hilfe: Er ist eine externe Präsenz, ein neutraler Faktor, der uns hilft, zwischen den verschiedenen Gemeinschaften zu interagieren.» Hoffentlich führt dieser kontinuierliche Austausch zu einer echten Alternative zum Krieg: «Das ist unser Ziel: das friedliche Zusammenleben zwischen uns und mit dem Land, das uns beherbergt», schliesst Oveimar.

## «Die Indigene Garde ist eine echte Alternative zum Krieg: Sie bekämpft die Gewalt ohne den Einsatz von Waffen!»

Tullio Togni, Comundo-Fachperson zur Unterstützung des  
CRIC, des regionalen Indigenenrats von Cauca

Videos und Blogbeitrag: [www.comundo.org/togni-blog](http://www.comundo.org/togni-blog)

Bei einer CRIC-Versammlung werden von der indigenen Sonderjustiz konfiszierte Waffen zerstört: Gewalt wird ohne den Einsatz von Waffen bekämpft.



## Das tut Comundo in Kolumbien

- Beitrag zum Friedenaufbau durch die Förderung von Versöhnungsprozessen
- Begleitung und Unterstützung der Opfer von Gewalt
- Unterstützung lokaler Gemeinschaften bei der Überwindung von Konflikten und Gewalt
- Verteidigung und Förderung der Menschenrechte
- Prävention der Zwangsrekrutierung von Kindern und Jugendlichen durch bewaffnete Gruppen
- Friedliche Bewältigung sozio-ökologischer Konflikte

12

lokale Partnerorganisationen setzen auf die Zusammenarbeit mit Comundo



11

Comundo-Fachleute setzen sich in Kolumbien ein



4

Projekte lokaler Partnerorganisationen werden finanziell unterstützt



70

Jahre ist Comundo (vormals BMI) in Kolumbien tätig



## Die Lage ist dramatisch

**Francisco Henao Bohorquez ist ein auf die Verteidigung und Förderung der Menschenrechte spezialisierter Anwalt. Er arbeitet mit der Comundo-Partnerorganisation Corporación Jurídica Yira Castro zusammen. Im Sommer nahm er mit Comundo an einer Reise in die Schweiz teil. Wir haben ihn getroffen.**

Interview: Priscilla De Lima; Foto: Tullio Togni

### Wie beurteilen Sie die aktuelle Lage der Menschenrechte in Kolumbien?

**Francisco Henao Bohorquez (FHB):** Sie ist dramatisch. Trotz der im Jahr 2016 zwischen der kolumbianischen Regierung und den Kämpfern unterzeichneten Vereinbarungen sind wir noch weit von Frieden entfernt. Wir leben in einer Realität starker sozialer und politischer Gewalt, in der indigene Anführer und Menschenrechtsverteidiger die Hauptopfer sind. Die Nichteinhaltung der Abkommen hat die Ausbreitung von Gruppen ermöglicht, die die Verhandlungen nie akzeptiert haben, und diesen eine militärische und territoriale Stärkung ermöglicht

### Warum gibt es so viele Opfer unter indigenen Anführern?

**FHB:** Alles dreht sich um die Kontrolle über das Land: Die indigene Bevölkerung hat schon immer hier gelebt, lebt davon und fordert durch Bewegungen wie den CRIC die Selbstverwaltung. Aber bewaffnete Gruppen und Drogenhändler haben zu viele wirtschaftliche Interessen an dessen Ausbeutung. Deshalb zögern sie nicht, direkt die sozial anerkannten Führungspersonen in den indigenen Gebieten anzugreifen, die sie kontrollieren wollen. Durch die Kontrolle des Landes können sie Reichtum und Macht behalten, es auch als Tauschmittel zwischen Privaten nutzen und andere Verbrechen wie Geldwäsche ermöglichen.

### Ist die indigene Garde wirklich noch notwendig?

**FHB:** Die Garde ist der Motor eines gesamten Organisationsprozesses, der sich um den Schutz des Landes aufbaut, aber eigentlich eine starke soziale Struktur im Allgemeinen schafft. Der CRIC schafft Bewusstsein und bildet kontinuierlich seine Führungspersonen aus, die eine sehr wichtige Basis für alle indigenen Bewegungen in Kolumbien darstellen.

### Hat es sich gelohnt, am Expertenausschuss für die Rechte indigener Völker der Vereinten Nationen teilzunehmen?

**FHB:** Die Reise in die Schweiz bot die Gelegenheit, parallele Treffen und Sensibilisierungsaktivitäten zu organisieren: mit dem Sonderberichterstatter für indigene Völker, dem Büro des Sonderberichterstatters für Menschenrechtsverteidiger:innen, der Ständigen Mission Kolumbiens bei den Vereinten Nationen und einer auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit spezialisierten Anwaltskanzlei. Auf internationaler Ebene muss mehr darüber gesprochen werden, was in Kolumbien geschieht: Die öffentliche Meinung denkt, dass ein Abkommen unterzeichnet wurde und alles gelöst ist. Nein, die Dinge befinden sich in einer Übergangsphase und sind der politischen Instabilität und den Akteuren ausgeliefert, die vom bewaffneten Konflikt in Kolumbien profitieren.

## AKTUELLES

15. Comundo FILMTAGE  
Menschenrechte Luzern

Zwei junge Männer aus Senegal, die beschliessen, gemeinsam nach Libyen und dann nach Europa zu flüchten. Eine Familie, die sich für die Aufklärung der deutschen Kolonialzeit in Tansania einsetzt. Geflüchtete aus Afghanistan und Iran, die sich in der Schweiz als Asylsuchende zurechtfinden müssen. Dies sind Themen des Programmes der Comundo FILMTAGE 2024. Die Filme sensibilisieren jeweils für die Bedeutung der Menschenrechte weltweit und ermutigen dazu, wichtige Themen aufzugreifen. Im Anschluss an die Filmvorführungen ermöglichen Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von NGOs und Fachleuten aus dem Menschenrechtsbereich eine Vertiefung der Inhalte. Das Publikum ist eingeladen, Fragen zu stellen und aktiv mitzudiskutieren.

**Die 15. Comundo FILMTAGE Menschenrechte finden von Montag 9. bis Samstag 14. Dezember 2024 im Stadtkino Luzern statt. Sie beinhalten ein Hauptprogramm sowie ein spezielles Schulfilmprogramm.**

Info-Veranstaltung zu einem  
Entwicklungseinsatz

Sind Sie interessiert an einem aussergewöhnlichen Einsatz in Afrika oder Lateinamerika? Möchten Sie mit Ihrem Berufswissen zu langfristigen besseren Lebensbedingungen im Globalen Süden beitragen? Dann freuen wir uns auf Ihre Teilnahme an unserer Info-Veranstaltung. Wir informieren Sie über:

- verschiedene Einsatzmöglichkeiten
- die Voraussetzungen für einen Einsatz
- unsere Rahmenbedingungen und Leistungen
- den konkreten Weg zum Einsatz

Der Besuch der Info-Veranstaltung ist kostenlos. Wir bitten um Ihre Anmeldung auf: [www.comundo.org/info](http://www.comundo.org/info)

**Dienstag, 14. Januar 2025, 18:30 - 20:00 Uhr,  
RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern**



Bild aus dem Film «Io Capitano»

Gesamtprogramm auf: [www.comundo.org/filmtage](http://www.comundo.org/filmtage)

## SOLIDARITÄTS-ALARM

## Im Einsatz für Solidarität



In der Wintersession der Eidgenössischen Räte wird das Parlament über die Strategie der internationalen Zusammenarbeit und den Haushalt 2025 diskutieren. Die vom Bundesrat und dem Ständerat vorgeschlagenen Kürzungen der Entwicklungszusammenarbeit hätten enorme Konsequenzen. Aus diesem Grund unterstützen wir weiterhin die Kampagne "Mehr

Solidarität jetzt" mit gezielten Aktionen vor Ort (wie auf dem Markt von Bellinzona, siehe Foto) und online. Wir wollen nicht tatenlos zusehen: Wenn auch du deine Stimme erheben willst, schlage Alarm!

[www.mehr-solidarität-jetzt.ch](http://www.mehr-solidarität-jetzt.ch)

## KOCHIDEE

## Arepas Colombiane



## REZEPT / VIDEO

[www.comundo.org/rezept](http://www.comundo.org/rezept)

**Überraschen Sie Ihre Gäste mit diesem feinen Rezept aus Kolumbien!**





**«Die Personelle Entwicklungszusammenarbeit ist der beste Weg, um das Geschehen vor Ort zu verstehen und die Menschen ihren Bedürfnissen und Wünschen entsprechend zu unterstützen.»**

**Carole Eggenberger**  
Gönnerin und ehrenamtliche Übersetzerin von Comundo

## Ein anderer Blickwinkel

Wenn man vom Fach ist – ich habe unter anderem für das IKRK und die DEZA gearbeitet – hat man immer einen anderen Blickwinkel. Ich weiss, wie lange es dauert, ein Projekt auf die Beine zu stellen, wie viel Energie und Geld nötig sind. Ich will wissen, wie sich die Gemeinden das Projekt zu eigen machen, auf welche Weise es den Begünstigten zugutekommt. Ist es die Mühe wert? Ich muss keine astronomischen Zahlen sehen, aber ich will mich überzeugen, dass ein Einsatz Sinn macht. In Peru habe ich mit eigenen Augen gesehen, dass Comundo mit den Fachleuten bei den Partnerorganisationen grossartige Arbeit leistet.

### Newsletter-Anmeldung

Informieren Sie sich aktuell über unsere neusten Stellenangebote für Auslandeinsätze und über die Aktivitäten und Veranstaltungen von Comundo in der Schweiz.

→ [www.comundo.org/job-event-news](http://www.comundo.org/job-event-news)

 [facebook.com/comundoluzern](https://facebook.com/comundoluzern)

 [youtube.com/@Comundo-NGO](https://youtube.com/@Comundo-NGO)

 [linkedin.com/company/comundo](https://linkedin.com/company/comundo)



**Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030)**

**IMPRESSUM:** HORIZONTE / CARTABIANCA / HORIZONS, 4 Ausgaben 2024, der Abo-Preis ist durch die Spenden- und Gönnerbeiträge abgedeckt; Druckauflage: 20 500 Exemplare; ISSN 2673-6535; **Herausgeber:** Comundo, Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern, [www.comundo.org](http://www.comundo.org), [kommunikation@comundo.org](mailto:kommunikation@comundo.org); Bureau Suisse romande, rue des Alpes 44, CH-1700 Fribourg; Sede Svizzera italiana, Piazza Governo 4, CH-6500 Bellinzona; **Redaktion/Produktion:** Denise Ammann, Priscilla De Lima, Sylviane Pittet, Antonia Tanner; **Online:** Daniel Scherrer, Simone Bischof Lusti; **Bildredaktion:** Marcel Kaufmann; **Druck:** Engelberger Druck AG, CH-6370 Stans



Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unité 2021–2024 unterstützt.



### SPENDEN

[www.comundo.org/spenden](http://www.comundo.org/spenden)    
Jeder Franken zählt: Danke, dass auch Sie sich mit uns engagieren!

**Spenden aus der Schweiz:**  
PC 60-394-4, IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4  
**Spenden aus Deutschland:**  
Bethlehem Mission Immensee e.V.,  
D-72336 Balingen, IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA

### INTERVIEW



### INTERVIEW MIT CAROLE EGGENBERGER

[www.comundo.org/testimonial](http://www.comundo.org/testimonial)

Lesen Sie mehr über das abwechslungsreiche Leben von Carole Eggenberger und wie sich ihr Weg mit Comundo gekreuzt hat.